



**Ausgabe
September 2022**

Waldbrand Belgien

Stadtübung

Technik

Kurz und Knapp

Ausbildung

Jugendfeuerwehr

Chronik

Nachruf

Termine

**Liebe Leser:innen,
werte Kameraden:innen,**

wenn wir in diesen Tagen die Nachrichten verfolgen, dann erscheint uns der Blick in die Zukunft alles andere als rosig: Der Angriffskrieg auf die Ukraine setzt sich unvermindert fort. Eine Dürreperiode von bislang ungeahnter Dauer zeigte uns in diesem Sommer auf, wie nahbar die Folgen des Klimawandels auch in unserer Region sind. Und eine drohende Energiemangellage lässt in nächster Zeit viele Menschen um ihre berufliche, aber auch private Existenz bangen. Die Welt ist im Krisenmodus und wir sind mittendrin.

Als ich vor rund eineinhalb Jahren das Amt des Kreisbrandmeisters übernahm, lag die Corona-Pandemie wie ein Schleier auf uns. Der Betrieb des Regionalen Impfzentrums war eine Mammutaufgabe, für deren Bewältigung wir, die Feuerwehren mit unseren Partnern aus den Hilfsorganisationen erheblichen und wie ich finde auch erfolgreichen Beitrag geleistet haben. Dass uns die größte Herausforderung zu diesem Zeitpunkt noch bevorstehen würde, ahnte damals sicherlich noch niemand.

Doch die Flutkatastrophe forderte uns im vergangenen Jahr alles ab, was wir an Ressourcen und Hilfe für die Menschen im Kreis Euskirchen aufwenden konnten. Und ich weiß, dass gerade die Feuerwehr der Stadt Schleiden, dass Ihr, liebe Feuerwehrkameraden:innen, weit über die Grenzen des Vorstellbaren hinausgegangen seid. Und trotz des Schreckens und des unermesslichen Leids dieser schicksalhaften Tage blieb mir vor allem eines bis heute präsent: Der unglaublich starke Zusammenhalt untereinander. Und das gilt für die Vergangenheit ebenso, wie für die Gegenwart. Wir haben Hilfstransporte organisiert, bereiten uns intensiv auf die Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden vor und sorgen schon jetzt mit Vorsorgeplanungen dafür, dass wir im Falle einer Gasmangellage und schlimmstenfalls auch eines längerfristigen Stromausfalls möglichst handlungsfähig bleiben.



Ohne Euch, die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen, wäre dies alles nicht möglich. Und dafür danke ich euch sehr. Als Kreisbrandmeister weiß ich, mit der Feuerwehr der Schleiden einen sehr leistungsfähigen und verlässlichen Partner an meiner Seite zu haben, der keine dieser Herausforderungen scheut. Und genau dieses Engagement, diese Hingabe ist es, die unsere größte Stärke darstellt. Gemeinsam bewältigen wir jede Herausforderung und mit eben diesem Wissen blicke ich zuversichtlich auf alles, was kommt.

Euer Peter Jonas

Waldbrand im deutsch-belgischen Grenzgebiet

Zu einem Waldbrand im deutsch-belgischen Grenzgebiet wurden die Einsatzkräfte in der Nacht vom 16. auf den 17. Juni alarmiert. Der Brand wurde durch einen Fahrradfahrer bemerkt, der mangels Handyempfang zunächst bis nach Schöneseyen radelte, um einen Notruf abzusetzen. Dies war auch der Grund dafür, dass der Notruf zunächst bei der Leitstelle in Euskirchen auflief und diese gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) im ersten Abmarsch die Einheiten Dreiborn, Harperscheid, Schleiden und Oberhausen alarmierte. Auf der Anfahrt und mit Unterstützung des Meldenden konnte die Einsatzstelle nach einer längeren Fahrzeit im grenznahen Staatsforst Rocherath auf belgischer Seite ausgemacht werden.

Die Einsatzkräfte begannen vor Ort sofort mit den ersten Löschmaßnahmen an dem sich auf ca. 1.000 m³ ausgedehnten Brand. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurde ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet. Die Fahrzeuge gaben ihr Wasser hierbei an der Einsatzstelle in aufgestellte Faltbehälter ab. Unterstützung erhielt die Feuerwehr Schleiden bereits nach kurzer Zeit unter anderem durch die zwischenzeitlich informierten belgischen Kameraden. Als äußerst hilfreich erwies sich hierbei ein Waldbrand-TLF mit 4.000 Litern Wasser sowie ein Großtanklöschfahrzeug mit 13.000 Litern Wasser.

Problematisch stellte sich hingegen die Kommunikation an der Einsatzstelle dar. Über Tetra-Funk konnte nur sporadisch eine Verbindung zur Leitstelle nach Euskirchen hergestellt werden. Der Kontakt zwischen der Einsatzleitung und dem Einsatzabschnitt „Brandbekämpfung“ wurde





ebenfalls erschwert. Trotz der Nutzung der kürzlich beschafften Digitalfunkgeräte brach die Verbindung ständig ab. Bedingt durch die Lage im Grenzgebiet stand den Einsatzkräften darüber hinaus auch kein Mobilfunknetz zur Verfügung. Um dies zu kompensieren, wurde im weiteren Verlauf ein Einsatzleitwagen ELW 2 der luK-Einheit („Information und Kommunikation“) des Kreises nachgefordert. Hierüber konnte zumindest eine sichere Verbindung zur Leitstelle hergestellt werden. Für die Nachrichtenübermittlung von der Einsatzstelle zum Einsatzleitwagen wurden Melder mit MTF eingesetzt.

Da zeitweise eine Ausbreitung des Brandes drohte, wurden zur weiteren Unterstützung Atemschutzgeräteträger aus den Feuerwehren Hellenthal und Dahlem zur Einsatzstelle beordert. Weitere Unterstützung kam vom Kreis-Brandschutzzentrum, welches Atemluftfilter für die Einsatzkräfte bereitstellte. Für die Verpflegung mit Getränken und heißen Würstchen sorgte das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverband Kall.

Gegen 03:30 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Insgesamt waren ca. 130 Einsatzkräfte mit rund 20 Fahrzeugen im Einsatz. Beim anbrechenden Tageslicht am Folgemorgen zeigte sich das ganze Ausmaß des Feuers. Deutlich wurde dabei auch, wie unwegsam das betroffene Gelände war. Bewährt hat sich bei dem Einsatz die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen zur Wald- und Vegetati-



onsbrandbekämpfung, unter anderem von Löschrucksäcken und wasserführenden Armaturen und Schläuchen in der Größe D. Diese sind deutlich leichter zu handhaben und erlauben den vorgehenden Trupps mehr Flexibilität. Ergänzt wird die Ausstattung, die zwischenzeitlich in allen Löschzügen der Feuerwehr der Stadt Schleiden vorgehalten wird, noch um spezielle Harken und auch Faltbehälter zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung. Mit dem fortschreitenden Klimawandel und immer längeren und intensiven Dürreperioden gewinnt das Thema Wald- und Vegetationsbrände einen immer größeren Stellenwert.

Der Kreisfeuerwehrverband Euskirchen hat mit seinem Fachbereich Einsatzplanung ein Konzept erstellt, das eine wertvolle Handreichung für die Feuerwehren darstellt. Zudem wurden mehrere Seminare mit dem Verein „@Fire“ durchgeführt. Die Gründung einer Kreiseinheit unter Federführung der Kommunen Zulpich und Weilerswist nimmt Formen an. Absehbar soll ein Abrollcontainer mit Spezialausrüstung beschafft werden, der das örtlich vorgehaltene Material ergänzt. Weitere Informationen des Landes NRW sowie die Taschenkarte Waldbrand sind hier veröffentlicht:



(von Wolfgang Fuchs)





Stadtübung im August

Wie existenzgefährdend ein Brand sein kann, weiß Erich Thönnies nach vielen Jahren im Einsatzdienst der Feuerwehr nur all zu gut. Doch als am 12. August pausenlos Martinshörner erklangen und Einsatzfahrzeuge auf seinen ehemaligen Metallbetrieb zusteuerten, blieb er seelenruhig. Denn Thönnies, zwischenzeitlich Mitglied der Ehrenabteilung der Löschgruppe Harperscheid, wusste längst, dass es sich um eine Großübung handelte. Er hatte sein ehemaliges Betriebsgelände zur Verfügung gestellt und damit Zugführer Andreas Kirch sowie dessen Stellvertretern Udo und Sebastian Hörnchen freie Hand bei der Gestaltung des Drehbuchs für die diesjährige Stadtübung der Feuerwehr Schleiden gelassen.

Und diesen Spielraum nutzte das Trio aus: Bei Aufräumarbeiten war ein Behälter mit Gefahrstoff Leck geschlagen, ein Entstehungsbrand drohte daraufhin nicht nur auf die Halle überzugreifen, sondern auch mehrere Arbeiter zu verletzen. Diese wurden durch Mitglieder der Jugendfeuerwehr dargestellt, die dem ersteintreffenden Fahrzeugführer Michael Stein auffällig hustend auf die Leckage aber auch auf ihren vermissten Kollegen hinwiesen.

Was dann folgte war das Zusammenspiel aller Löschzüge, der ABC-Gruppe und der ELW-Besatzung: Die Arbeiter wurden an einen in die Übung eingebundenen RTW der Euskirchener Malteser übergeben, die einen Patientenablage einrichteten. Die ersteintreffende Löschgruppe legte sich mächtig ins Zeug, um den aus der Halle „geretteten“ Dummy aufgrund der Kontamination mit dem Gefahrstoff nicht nur zu entkleiden, sondern auch lebenserhaltende Maßnahmen einzuleiten. Erste Einsatzkräfte machten sich daran, in Chemikalienschutzanzügen die Leckage im Halleninneren abzudichten. Und im Hintergrund bauten sich unter der Einsatzleitung von Stefan Träger mehrere Einsatzabschnitte auf, die einerseits die Brandbekämpfung des Entstehungsbrandes einleiteten, aber auch einen Dekontaminationsplatz herrichteten.



„Insgesamt sind wir ein wenig aus der Zeit gefallen“, schmunzelte Sebastian Hörnchen. Denn aufgrund eines größeren Einsatzes in der Gemeinde Hellenthal konnte die Alarmierungsfolge durch die Leitstelle nicht wie geplant umgesetzt werden. Doch das Ziel der Übung war ohnehin ein anderes: Vor allem sollten die Zusammenarbeit der Einheiten und der Aufbau einer Führungsstruktur im Mittelpunkt stehen.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Übung zuletzt ausfallen. „Schön, dass heute so viele von euch teilnehmen“, sagte Udo Hörnchen zum Übungsende hin wissend, dass auch der kameradschaftliche Zusammenhalt wichtig für den Einsatzerfolg ist. Umso schöner also, dass nach dem gemeinsamen Aufräumen noch einmal alle der rund 150 Mitwirkenden am Gerätehaus Harperscheid zusammenkamen und sich bei einer Currywurst aus der eigens angemieteten Pommiesbude die Gelegenheit zum Austausch ergab.

(von Oliver Geschwind)

Zusammenarbeit bei Chemieunfall

Zu einem Verladeunfall auf dem Betriebsgelände der Firma Linden Chemie in Kall wurde Mitte September die ABC-Gruppe der Feuerwehr Schleiden alarmiert. Gleich zwei Gefahrstoffe traten aus einem Leck geschlagenen IBC-Container aus und drohten unkontrolliert in die Kanalisation zu fließen. Mehrere Arbeiter wurden verletzt. Zum Glück handelte es sich bei diesem Szenario um eine Übung, für die unser Leiter der Feuerwehr, Wolfgang Fuchs, verantwortlich zeichnete.

Trainiert wurde der Übergang vom Eintreffen der ersten Löschgruppe und deren Vorgehen nach der GAMS-Regel (Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung einleiten, Spezialkräfte anfordern) bis hin zur Einbindung des gesamten ABC-Verband des Kreises Euskirchen. Simuliert wurden im Rahmen der Übung auch Schadstoffmessungen in den anliegenden Ortsteilen, das Aufwachen zu einer Führungsstruktur mit ELW 2 und die Dekontamination der vorgehenden Trupps in Chemikalienschutzanzügen. Insgesamt nahmen mehr als 90 Einsatzkräfte an der Übung teil.

Seit der Einbindung in den sogenannten Abwehr-Zug des ABC-Verbandes des Kreises Euskirchen steht die ABC-Gruppe der Feuerwehr Schleiden auch für den überörtlichen Einsatz bereit.



Gemeinsam mit den Feuerwehren der Stadt Zülpich und der Feuerwehr Kommern besteht ihre vornehmliche Aufgabe darin, den Austritt von Gefahrstoffen zu unterbinden oder diese aufzunehmen und damit eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

(von Oliver Geschwind)



TLF 3000 LZ Gemünd - Das lange Warten hat sich gelohnt

Nach mehrjähriger Wartezeit konnte der Löschzug Gemünd nun endlich ein neues Tanklöschfahrzeug in Dienst stellen. Das TLF 3000 ersetzt ein LF 20, das der Wehr viele Jahre lang gute Dienste geleistet hat. Aufgrund eines Flutschadens musste das Vorgängerfahrzeug früher als geplant in den „Ruhestand“ gehen. Zwischenzeitlich kompensierte die Feuerwehr der Stadt Mechernich den Ausfall mit der Leihgabe eines LF 8/6. Anders als sein Vorgänger verfügt das neue TLF 3000 über eine Kabine für eine Truppbesatzung (1:2). Der MAN TGM 13.290 4x4 wurde aufgelastet auf 16 Tonnen zulässige Gesamtmasse und ist mit 290 PS angemessen motorisiert. Das Fahrzeug verfügt über eine Schaltautomatik. Aufgebaut wurde es durch die Firma Schlingmann. Für die Brandbekämpfung und Aufgaben der Wasserförderung wurde eine FPN 10-2000 verbaut. Der Wassertank fasst 3.000 Liter Löschwasser, die



u. a. mit einem Dachwerfer APF 2-HH mit bis zu 2.000 Litern Wurfleistung abgegeben werden können. Für die Einsatzstellenbeleuchtung sind ein Stromerzeuger sowie ein zugehöriges Stativ nebst LED-Strahlern an Bord. Ein Sprungretter sowie die vierteilige Steckleiter ergänzen die Beladung. Besonders ist die Zusatzbeladung zur Vegetationsbrandbekämpfung in Form von Wasserrucksäcken und einer Waldbrandtasche mit D-Schlauchmaterial und D-Strahlrohren. Auch die klassische Feuerpatsche darf nicht fehlen. Für die technische Hilfeleistung ist eine 50 kN Seilwinde mit einer Zugkraft von annähernd 5 Tonnen der Firma Rotzler verbaut. Zugehöriges Anschlagmaterial und weitere Geräte runden die Ausstattung in Kombination mit dem neuwertigen Vorausrüstwagen ab, sodass die ehemaligen Fahrzeuge, ein RW1 und das erwähnte LF20, ersetzt werden.

(von Marc König)

Kreis-luK-Einheit: Technikgruppe Schleiden

Wie in der März-Ausgabe angekündigt, konnte die Löschgruppe Harperscheid zwischenzeitlich die vom Kreis Euskirchen beschaffte Drohne vom Typ Matrice RTK 300 des Herstellers Dji in Empfang nehmen. Bereits vom 17. bis 19. Juni erfolgte die Ausbildung der mittlerweile acht Piloten durch die in Essen ansässige Firma Condor.

Die auch als UAS (int. für Unmanned Aircraft System) bezeichnete Drohne verfügt über eine maximale Flugzeit von 55 Minuten sowie eine Reichweite von bis zu 15 km. Durch einen Tausch und sofortiges Wiederaufladen der Akkus, kann theoretisch ein dauerhafter Betrieb gewährleistet werden. Für den Einsatz im Bereich der Gefahrenabwehr stehen verschiedene Kameramodule zur Verfügung, die Bild- und Videoaufzeichnungen sowie Wärmebilder ermöglichen. Zusätzlich kann das Gerät mit einem Lautsprecher für Warndurchsagen oder Hinweise sowie einem leistungsstarken Scheinwerfer ausgestattet werden.

Nachdem die Drohne schon einmal bei einer Stadtübung ausprobiert werden konnte, soll sie bei der Katastrophenschutz-Ende September erstmalig zum Einsatz kommen. Die Kameraden der Löschgruppe Harperscheid vervollständigen damit die luK-Einheit des Kreises, bisher bestehend aus den beiden Fernmeldegruppen Euskirchen und Kall, durch die neue Technikgruppe Schleiden.



(von Wolfgang Fuchs)



Kurz und Knapp

Christian Heinrichs übernimmt den Bereich Ausbildung

Unser Kamerad Christian Heinrichs vom Löschzug Gemünd kümmert sich zukünftig um den Bereich Ausbildung. Wir haben ihn zum aktuellen Stand gefragt: „In Kürze steht wieder die jährliche Fortbildung im Bereich der Technischen Hilfeleistung Wald an. Durch den fachkundigen und bewährten Ausbilder Michael Golbach werden jeweils am 08. und 29. Oktober wieder Einsatzkräfte fortgebildet. Die einschlägigen Vorschriften der Unfallkassen sehen hierzu eine ausreichende theoretische und praktische Fortbildung vor, um sicher mit den Motorkettensägen im Einsatz zu arbeiten. Geplant ist eine ca. zweistündige Theorieeinweisung und anschließend praktische Arbeit am Baumstamm mit der Motorsäge. Die Fortbildungsveranstaltung findet jeweils ganztägig Samstags am Feuerwehrgerätehaus in Schleiden statt. Für das kommende Jahr laufen Planungen zu einer speziellen Fortbildung für Sägear-Drehleiterkorb. Hierzu suchen wir derzeit in Abstimmungen mit anderen Feuerwehren nach einem geeigneten Ausbilder. Neben den üblichen Lehrgängen gibt es derzeit Überlegungen, in 2023 neue Angebote im Bereich Erste-Hilfe und Fahrerausbildung zu schaffen. Sobald es hierzu konkrete Informationen gibt, werden die Einheiten entsprechend informiert.“



Beschaffung Fahrzeuge

Aktuell befinden sich zwei Mannschaftstransportfahrzeuge für die Löschgruppen Bronsfeld und Harperscheid in der Beschaffung. Der Gerätewagen für die Löschgruppe Herhahn verzögert sich leider weiter und wird mittlerweile sehnhchst erwartet. Die Ausschreibung für das LF 10 der Löschgruppe endet in Kürze. Es ist davon auszugehen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung Anfang November wie geplant den Auftrag erteilen kann.

Neues von Stadtrat und Verwaltung

Die Verwaltung überarbeitet derzeit die Satzung für die Gewährung von Verdienstausfall an beruflich Selbstständige. Die jeweiligen Sätze sollen angepasst und den umliegenden Kommunen angeglichen werden. Weiter wurden auf Initiative des ersten Beigeordneten Marcel Wolter die Beträge für Geschenke erhöht. Dies bezieht sich auf die Geschenke in Verbindung mit den Auszeichnungen für 25-, 35- und 50-jährige aktive Mitgliedschaft mit den jeweiligen Ehrenzeichen des Landes NRW.

Familienabend nach Corona-Pause

Die Löschgruppe Bronsfeld hatte zum Familienfest eingeladen. Neben Ernennungen und Beförderungen stand die Ehrung langjähriger Mitglieder auf dem Programm, unter anderem von Reiner Hörnchen und Herbert Lammert wurden, denen für ihren 50-jährigen aktiven Feuerwehrdienst das Feuerwehrehrenzeichen des Landes NRW in Gold mit Goldkranz verliehen wurde. Hörnchen ist übrigens der erste Feuerwehrkamerad in der Stadt Schleiden, der nach der Stiftung des Ehrenzeichens die 50-jährige aktive Dienstzeit erfüllt hat und mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet wurde. Dieter Lammert für 50-jährige; Karl-Heinz Schrick für 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgezeichnet.

Kreiseinheit zur psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte gegründet

Zur Unterstützung von Einsatzkräften nach besonders belastenden Einsätzen steht ab sofort eine neue Kreis-Einheit zur psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) zur Verfügung. Das Team besteht aus 19 besonders qualifizierten Angehörigen des Rettungsdienstes, der Freiwilligen Feuerwehren, dem DRK und den Maltesern sowie einer Diplom-Psychologin.

„Zwar gab es eine solche Unterstützung bereits seit 2013“, berichtet Rainer Brück, der Leiter des Teams. Der Betreuungsbedarf sei jedoch nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 enorm angestiegen. Durch die Unterstützung des Kreisfeuerwehrverbandes und mit Hilfe einer großzügigen Spende der BASF-Stiftung konnten weitere Helferinnen und Helfer qualifiziert und nun in der Kreiseinheit zusammengeführt werden. Neben der psychosozialen Notfallversorgung bietet das Team noch weitere Leistungen an.

Ganz wichtig dabei: Die Kontaktaufnahme kann über die Einheitsführer aber eben auch anonym direkt an die Kreiseinheit



erfolgen. Entweder per E-Mail an einsatznachsorge@ga-kreis-eu.de oder per Telefon unter 02251 / 15-848. Weitere Informationen gibt es in gibt es in diesem Flyer:



(von Oliver Geschwind)



Provinzial spendet Rauchhaus

Die Stadt Schleiden hat durch eine Spende der Provinzial-Versicherungen einen Koffer zur Brandschutzerziehung sowie ein sogenanntes Brandhaus bekommen.

Stationiert ist beides im Gerätehaus in Herhahn und wird aktuell von Daniel Laux betreut. Der Koffer ist hauptsächlich zur Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten gedacht. Er beinhaltet unter anderem zwei funktionstüchtige Telefone, mit denen die Kinder lernen können, wie der Notruf richtig abgesetzt wird. Außerdem sind ein Druckknopffeuermelder, ein Rauchmelder und eine Fluchthaube enthalten.

Das Brandhaus ist ähnlich aufgebaut wie ein Puppenhaus. Es ist aus Holz und es gibt insgesamt drei Etagen sowie einen kleinen Balkon. Die Frontseite besteht aus Glas. Das ganze Haus kann mit Hilfe einer kleinen Nebelmaschine unter Rauch gesetzt werden. In jedem Raum gibt es hierfür geeignete Öffnungen. Ebenfalls kann durch das Öffnen von Türen sowie Fenstern die Ausbreitung von Brandrauch simuliert werden. Durch das Zuschalten von verschiedenen Lüftern im Haus sowie eines externen Lüfters kann die



Verbreitung außerdem beschleunigt bzw. gesteuert werde. Das Brandhaus sowie der Koffer können für Übungszwecke oder auch zur Brandschau geliehen werden.

(von Oliver Geschwind)

Einweisung Drehleiter

Dichte Rauchschwaden quollen Mitte September vergangenen Jahres aus dem Keller eines Mehrfamilienhauses in der Schleidener Innenstadt. Die Bewohner hatten keine Chance, über das Treppenhaus ins Freie zu gelangen. Elf von ihnen mussten über Leitern gerettet werden; besonders wertvoll erwies sich dabei der Einsatz eines Ersatzfahrzeugs für die bei der Flutkatastrophe beschädigte Drehleiter des Löschzugs Schleiden.

„Vor allem bei der Rettung aus Höhen ab dem zweiten Obergeschoss oder aus Dachfenstern heraus hat die Drehleiter unschlagbare Vorteile gegenüber den tragbaren Leitern“, weiß unser Autor und Drehleitermaschinist Marc König. Wie in unserer ersten Ausgabe 12/2021 berichtet, konnte die zuvor angemietete Leiter Mitte November erworben werden. Nicht nur in unserem Stadtgebiet, sondern im Rahmen von zahlreichen überörtlichen Einsätzen im gesamten Südkreis, sammelten die Schleidener Feuerwehrleute zwischenzeitlich wertvolle Erfahrungen. Eine davon: Da die Fahrerkabine lediglich über zwei Sitzplätze verfügt, werden zum Betrieb der Drehleiter wiederkehrend Einsatzkräfte der örtlichen Feuerwehren herangezogen.

Um Feuerwehrangehörige im Stadtgebiet Schleiden für diese Aufgabe vorzubereiten, startete nun eine neue Ausbildungsreihe. Den Auftakt machten zwei Fortbildungsabende beim Löschzug Gemünd, bei dem vornehmlich die Atemschutzgeräteträger die Leistungsmerkmale, Möglichkeiten aber auch Grenzen des Hubrettungsgeräts kennenlernten.

Dazu zählen eine Nutzlast von bis zu 400kg, mit denen der Korb am Ende des Leiterparks belastet werden darf. Genug Reserve also, um bspw. zwei Einsatzkräfte und einen Patienten auf einer Krankentragehalterung aufzunehmen und sicher auf dem Boden abzusetzen. Im Notfall besteht außerdem die Option, Lasten anzuheben. Wieviel Aufstellfläche die Drehleiter benötigt, was hinsichtlich des Untergrunds zu beachten ist, wie gefährlich stromfüh-



de Freileitungen sein können sowie viele Aspekte erläuterte Marc König sehr anschaulich, bevor sich der Höhepunkt der beiden Übungsabende abzeichnete. Denn die Feuerwehrleute durften unter seiner Anleitung selbst einmal in den Korb steigen und nach einer Unterweisung Hand an die beiden Joysticks legen. Anfangs zaghaft, dann aber zielgerichtet, stiegen die einzelnen Trupps dem Abendhimmel entgegen oder versuchten sich beim Anleitern an das Dach des Feuerwehrgerätehauses.

„Mit diesen Fortbildungsabenden möchten wir unseren Kameraden die Angst vor der Leiter nehmen. Je mehr Einsatzkräfte mit deren Handhabung vertraut sind, umso schneller können wir im Einsatz handeln und manchmal sogar Leben retten“, so König. Weitere Übungsabende können unmittelbar mit der Schleidener Löschzugführung vereinbart werden.

(von Oliver Geschwind)



Stadtjugendwartin Vanessa Langwald im Amt bestätigt

Im Rahmen der diesjährigen Stadtübung der Feuerwehr Schleiden am 12. August fand auch eine Anhörung für das Amt des/der Stadtjugendfeuerwehrwarts/in statt. Dazu konnte der Leiter der Feuerwehr, Wolfgang Fuchs, vor Beginn der Übung ca. 25 Mitglieder der Jugendfeuerwehr aus dem Stadtgebiet im Gerätehaus Harperscheid begrüßen.

Die bisherige Amtsinhaberin Vanessa Langwald stellte sich, nach Ablauf ihrer ersten sechsjährigen Dienstzeit, wieder zur Verfügung. Im Rahmen der Anhörung schenkten ihr die Jugendlichen einstimmig das Vertrauen, sodass Wehrleiter Fuchs im Anschluss der Übung eine Ernennungsurkunde an sie übergeben konnte. Wir wünschen Vanessa weiterhin ein glückliches Händchen und gutes Gelingen in diesem verantwortungsvollen Amt!



(von Lukas Lindner)

Neuer FBL JuFo/Jugendarbeit bei der Kreisjugendfeuerwehr

Niklas Hupp von der LG Harperscheid ist seit Mai diesen Jahres der neue Fachbereichsleiter (FBL) Jugendforum/Jugendarbeit bei der Kreisjugendfeuerwehr (KJF) Euskirchen.

Zur Mitarbeit in der KJF kam er schon recht früh, als er 2015, kurz nach seinem Eintritt in die Jugendfeuerwehr Harperscheid, im Jugendforum (JuFo) aktiv wurde und 2018 auch den Posten des stellv. Sprechers übernahm. Mitte 2021 wurde Niklas dann JuFo-Betreuer; außerdem ist er seit Anfang 2022 stellv. Jugendwart in Harperscheid. „Die Arbeit im JuFo hat mich auch dazu bewegt, jetzt die Fachbereichsleitung zu übernehmen“, sagte Niklas Hupp über seine Motivationen für das neue Engagement.

In seiner vierjährigen Amtszeit möchte er sich, in Anlehnung an die aktuelle Agenda der KJF, vor allem mit den Themen „Kreiszeltlager 2023“, „JuFo gegen Extremismus“ sowie dem „Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis“ der Unfallkasse NRW beschäftigen, wobei das Kreiszeltlager aufgrund des Organisationsaufwandes einen Schwerpunkt darstellen wird.

Bereits mitgewirkt hat Niklas Hupp an der Planung der Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald im Rahmen von „JuFo gegen Extremismus“. Ein weiterer wichtiger Teil seiner Arbeit sind die Planung und Durchführung von Aktionsständen auf Feuerwehrfesten und ähnlichen Veranstaltungen, bei denen sich die KJF und das JuFo vorstellen und für sich werben.

Regelmäßige Termine sind darüber hinaus die Sitzungen des Kreisjugendfeuerwehrausschusses, die einmal pro Halbjahr stattfinden und bei welchen sich der Vorstand der KJF mit Vertretern aus den Kommunen trifft, sowie die ebenfalls halbjährlich stattfindenden Sitzungen des JuFos.

(von Lukas Lindner)

Berufsfeuerwehrtage der Jugendfeuerwehren des LZ 3

Am 5. und 6. August fanden die diesjährigen Berufsfeuerwehrtage der Jugendfeuerwehren aus dem Löschzug 3 statt. Dazu fanden sich zehn Jugendfeuerwehrmitglieder sowie mehrere Betreuer aus den Einheiten Dreiborn, Harperscheid und Bronsfeld im Gerätehaus Harperscheid ein, um gemeinsam eine „24-Stunden-Schicht“ mit buntem Programm zu erleben.

Nach Einrichtung der Schlafplätze und einer kurzen Theoriestunde begann die Bereitschaft für die Jugendlichen. Während dieser galt es verschiedene (simulierte) Einsätze zu bewältigen, darunter eine Person hinter verschlossener Tür, einen Mülltonnenbrand sowie einen Waldbrand. Aber auch die Gemeinschaft sollte natürlich nicht zu kurz kommen und so wurde am Abend gemeinsam gegrillt und danach am Lagerfeuer gesessen. Dieses gemütliche Beisammensein wurde jedoch, genauso wie die Nachtruhe, durch zwei Alarme unterbrochen. Eben ganz wie im richtigen Leben.

Zum Abschluss des Wochenendes gab es am Nachmittag des zweiten Tages eine große Übung unter Beteiligung der Drehleiter aus Schleiden am Bronsfelder Sportplatz, bei dem die jugendli-



chen Einsatzkräfte unter (jugendfeuerwehrtauglichem) Atemschutz eine Brandbekämpfung mit vermisster Person im Sportlerheim durchführen mussten. Ebenso konnten die Drehleiter besich und der Korb bestiegen werden. Hierbei noch einmal vielen Dank an den Kameraden Marc König vom Löschzug Schleiden!

Nachdem der Tag mit einem gemeinsamen Eis beendet wurde, ging das gelungene Wochenende zu Ende. Alle Beteiligten zogen danach ein durchweg positives Fazit und freuen sich schon auf das nächste Mal!

(von Lukas Lindner)



Chronik: Das historische Bild

Ein halbes Jahrhundert nach der kommunalen Neugliederung lohnt sich der Rückblick auf die junge Geschichte der Feuerwehr der Stadt Schleiden. Am 20. November 1984 fand unter der Leitung von Stadtbrandmeister Rudolf Kehren eine Dienstbesprechung mit allen Einheitsführern im damaligen Feuerwehrgerätehaus in Gemünd statt.

Vor dem TLF 16/24 stellten sich (v. re. n. li.) August Hövel (Gemünd), Kurt Stoff (Bronsfeld), Rudolf Kehren (Stadtbrandmeister, Gemünd), Paul Werner Hörnchen (Schleiden), Willi Mörsch (stellv. Kreisbrandmeister, Schleiden), Georg Ronig (Herhahn), Peter Schmitz (Oberhausen), Karl-Georg Hardy (Harperscheid) sowie Helmut Jansen (Dreiborn).

Für die kommenden Ausgaben sind wir auf der Suche nach weiteren spannenden Motiven aus den vergangenen Jahrzehnten. Gerne nehmen wir Ihre Zuschriften entgegen unter redaktion@feuerwehr-schleiden.de



(Von Bernd Wawer, Wawers-Fotoarchiv, Gemünd)

Nachruf

Wir nehmen Abschied von zwei langjährigen Feuerwehrkameraden aus unseren Ehrenabteilungen.

Am 14. Juli verstarb **Oberfeuerwehrmann Josef Schülter** aus der Löschgruppe Oberhausen im Alter von 85 Jahren. Josef engagierte sich nicht nur im Vorstand der Wehr, darunter auch viele Jahre als Geschäftsführer. Vielmehr bereicherte er zahlreiche Karnevalsitzungen der Löschgruppe als Büttенredner oder Mitglied des Herrenballetts. Josefs große Leidenschaft war das Filmen und Fotografieren. So gibt es tausende Bilder und unzählige Videos von Feuerwehrübungen, Ausflügen und Veranstaltungen. Auch den Anbau des Feuerwehrgerätehauses dokumentierte er akribisch und schnitt die Bauphase zu einem zweistündigen Video zusammen. Erst 2018 wurde er für seine langjährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Im Alter von 91 Jahren verstarb am 24. Juli **Oberfeuerwehrmann Quirin Steffen** aus der Löschgruppe Dreiborn. Nur wenige Jahre dem Ende des Zweiten Weltkriegs, am 2. Januar 1948, war Quirin in die Feuerwehr eingetreten. Schon ein Jahr später erfolgte die Ernennung zum Feuerwehrmann; vier Jahre später zum Oberfeuerwehrmann. Für seine Verdienste und die langjährige Mitgliedschaft wurde er u. a. anderem 1983 mit dem nordrhein-westfälischen Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold sowie 2018 mit der Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW für 70-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Wir werden beide in ehrevoller Erinnerung behalten.



Ausblick und Termine

Nachfolgend eine Auflistung aktuell bekannter und anstehender Termine:

Samstag, 01. Oktober	08:00 Uhr	Feuerwehrtour Löschzug Gemünd
Donnerstag, 10. November	17:00 Uhr	Martinszug Herhahn
Donnerstag, 10. November	19:00 Uhr	Delegiertenversammlung
Freitag, 11. November	17:00 Uhr	Martinszug Ettelscheid
Sonntag, 13. November	10:00 Uhr	Volkstrauertag
Freitag, 25. November	19:00 Uhr	Weihnachtsfeier Delegierte
Samstag, 03. Dezember	16:00 Uhr	Nikolausfeier Löschzug Gemünd
Sonntag, 11. Dezember	09:00 Uhr	LZ Gemünd: Jahresabschlussdienst mit anschl. Weihnachtsfeier
Samstag, 17. Dezember	20:00 Uhr	Jahresabschlussabend Löschgruppe Oberhausen

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden
 Verantwortlicher i.S.v. §18 Abs. 2 MStV: Wolfgang Fuchs (Leiter der Feuerwehr)
 Kontakt: Telefon 0 24 44 / 91 48 41, Telefax 0 24 45 / 91 48 42, E-Mail: redaktion@feuerwehr-schleiden.de
 Redaktion: Jasmin Daus, Lukas Lindner, Florian Schmitz, Marc König, Oliver Geschwind, Wolfgang Fuchs